

Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

„Das Dekanat Augsburg wurde am 7. Dez. 1810 errichtet mit den Pfarreien Augsburg-St. Anna, -Zu den Barfüßern, -St. Jakob, -Heilig Kreuz, -St. Ulrich. Am 8. August 1813 wurde der erste Dekan ernannt. Zuvor wechselten sich zwei Senioren in halbjährlichem Turnus ab.

1814 bis 1840 wurde Augsburg-Heilig Kreuz als Tochterkirche von Augsburg-St. Anna und Augsburg-St. Jakob als Tochterkirche von Augsburg-Zu den Barfüßern geführt. Dazu kamen am 9. April 1817 Untermaxfeld von Pappenheim und nach Errichtung 1832 bzw. 5. Juni 1838 Karlshuld, am 8. Okt. 1836 Langerringen, am 23. Sept. 1848 Marienheim, 1852 Königsbrunn, 1854 Neuburg a.d.Donau, am 17. März 1857 Ludwigsmoos und 1899 Landsberg a.Lech.

Landsberg a.Lech wurde 1914 nach München abgetrennt; Marienheim schied 1920 als reformiert aus. Nach ihrer Errichtung (teils zunächst erst als Exponierte Vikariate, dann erst als vollgültige Pfarrämter) kamen dazu 1915 Augsburg-St. Johannes (Oberhausen), 1919 Haunstetten (seit 1974 Augsburg-Christuskirche [Haunstetten]), 1922 Augsburg-St. Paul (Pfersee), 1923 Göggingen (seit 1973 Augsburg-Dreifaltigkeitskirche [Göggingen]), 1928 Augsburg-St. Matthäus (Hochzoll) und 1929 Augsburg-St. Markus (Lechhausen). Abgetrennt wurden 1948 Karlshuld, Ludwigsmoos, Neuburg a.d.Donau und Untermaxfeld nach Ingolstadt. Dazu kamen 1948 nach Errichtung Aichach, 1951 Wertingen (1949 errichtet) aus dem Dekanat Ebermergen, 1952 Dinkelscherben (ab 1954 in Zusmarshausen) und Mering, 1953 Westheim b.Augsburg, 1954 Bobingen, 1955 Augsburg-Erlöserkirche (Bärenkeller), Augsburg-Kriegshaber (seit 1961 Augsburg-St. Thomas [Kriegshaber]) und Gersthofen, 1956 Schwabmünchen, 1964 Augsburg-Paul-Gerhardt-Kirche (Hochfeld), 1965 Augsburg-St. Andreas (Herrenbach), 1966 Augsburg-St. Lukas (Firnhaberau), 1967 Augsburg-Auferstehungskirche (Hochzoll-Süd) und Neusäß, 1969 Augsburg-St. Petrus (Lechhausen-West), 1970 Friedberg und Lechfeld, 1982 Meitingen, 1988 Kissing, 1993 Stadtbergen und 2006 Diedorf – Fischach.“

Sitz des Dekanats ist Augsburg-St. Anna.“

(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 194; ergänzt).

Folgende Personen hatten bzw. haben das Amt des Dekans resp. der Dekanin inne:

1813 – 1831

Dr. Ludwig Friedrich Krauß

[Barfüßer]

1831 – 1840	Anton Daniel Geuder	[St. Anna]
1841 – 1866	Georg Christian August Bomhard	[St. Jakob]
1866 – 1891	Georg Hermann Trenkle	[Hl. Kreuz]
1891 – 1906	Rudolf Wilhelm Georg Andreas Brendel	[St. Jakob]
1907 – 1912	Julius Hans	
1912 – 1921	Hans Detzer	
1921 – 1937	Dr. Wilhelm Schiller	
1937 – 1945	Wilhelm Bogner [sen.]	
1945 – 1974	Dr. phil. Helmut Lindenmeyer	
1974 – 1984	Klaus-Peter Schmid	
1984 – 2002	Rudolf Freudenberger	
2002 – 2019	Susanne Kasch	

Bestandsbildung:

Die Abgabe der Akten aus dem Dekanat Augsburg erfolgte im Jahr 1958. Eine frühere Version des Findbuchs entstand im Jahr 1964. In den Jahren 1970 und 1972 erfolgten geringfügige Ergänzungsabgaben, die sogleich mit in das Findbuch nachgetragen wurden. Eine weitere sehr umfangreiche Ergänzungsabgabe steht derzeit noch zur Bearbeitung an. Insofern handelt es sich beim vorliegenden Findbuch nur um die digitale Erfassung des Altfindmittels.

Die Gliederung der Akten erfolgte nach dem für die Dekanate maßgeblichen Aktenplan von 1839. Wo die Zuordnung nicht eindeutig möglich war, wurden die einschlägigen Akten in mehrere Gliederungspunkte aufgenommen.

Hinweise für Benutzer:

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der FAUST-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

BD Augsburg 3.7.0003 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, BD Augsburg 3.7.0003 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

Nürnberg, im Januar 2019

Daniel Schönwald, Annemarie Müller